

**Betreff:** 2. Bürgerworkshop  
Umgestaltung der Straßen und Gassen im Quartier, Wegebeziehungen

**Datum, Ort:** 06.06.2018, Knielingen, Eggensteiner Straße 1, Begegnungsstätte des Knielinger Bürgervereins

---

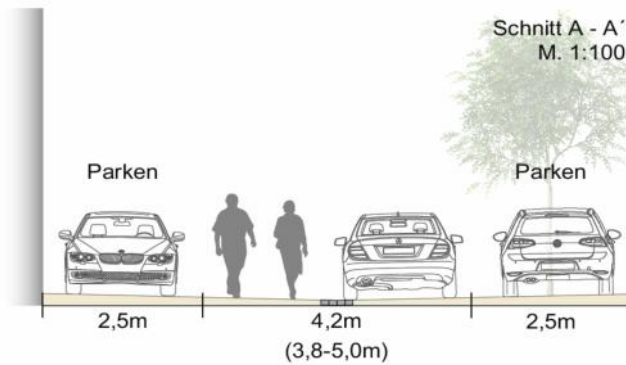
## Ablauf der Veranstaltung

Frau Rosenberg vom Stadtplanungsamt Karlsruhe begrüßt die rund 20 Anwesenden und gibt einen kurzen Überblick über den Ablauf des Abends. Herr Prof. Eckard von der Hochschule Karlsruhe stellt die (Zwischen-)Ergebnisse des Pilotprojekts in Neu-Knielingen vor und gibt einen Ausblick über ein mögliches Pilotprojekt in Alt-Knielingen zur Neugestaltung beispielsweise der Neufeldstraße. Herr Heger vom Planungsbüro werk-plan stellt die erarbeiteten Gestaltungsvorschläge zu den beiden Schwerpunktbereichen Saarlandstraße und Neufeldstraße vor. Diese dienen als Diskussionseinstieg für den Bürgerdialog und die weiteren Planungen während des Sanierungsverfahrens.



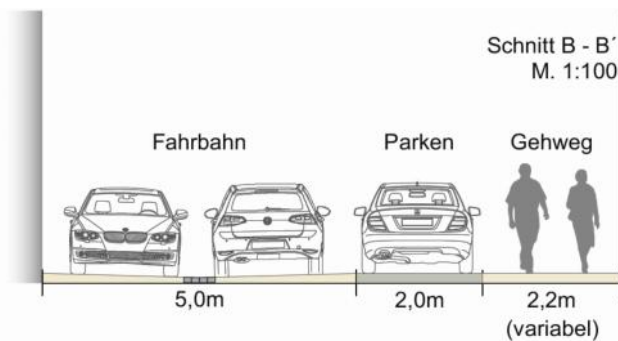
Eindruck aus dem zweiten Bürgerworkshop; Fotos: Stadtplanungsamt Karlsruhe

# 1. Rückmeldungen zur Saarlandstraße



- \* Niveaugleicher Ausbau der Saarlandstraße von Hauswand zu Hauswand
- \* Gleichberechtigung aller Verkehrsteilnehmenden (Nichtmotorisierte Verkehrsteilnehmende benutzen die Fahrbahn) - "shared space"
- \* Variable Fahrbahnbreite (3,8 m - 5,0 m)
- \* Rechtskonformes beidseitiges Parken bis an die Hauswand (Markierung der Stellplätze mit historischem Pflaster)
- \* Aufgreifen des historischen Pflasters in Teilbereichen
- \* Durchgrünung des Straßenraums durch neue Baumpflanzungen

## Erste Diskussionsgrundlage mit Planungsvisionen – Variante A

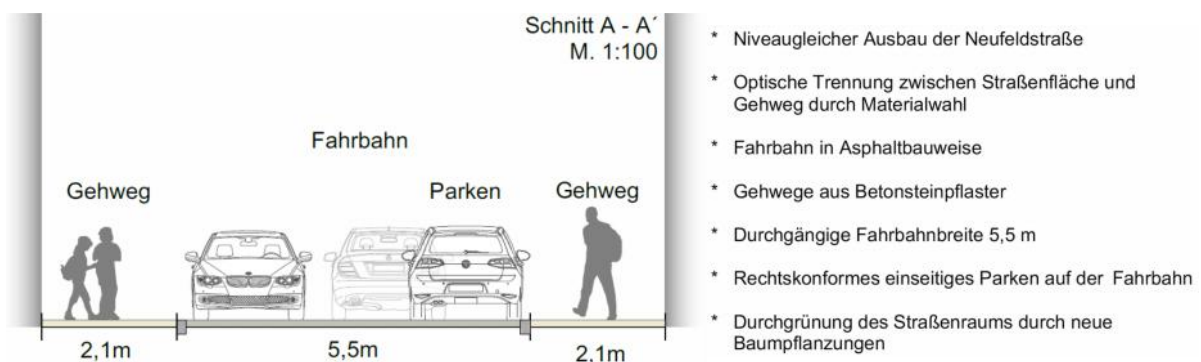


- \* Niveaugleicher Ausbau der Saarlandstraße von Hauswand zu Hauswand
- \* Optische Trennung zwischen Straßenfläche, Parkstreifen und Gehweg
- \* Durchgängige Fahrbahnbreite 5,0 m (Aufgabe eines Gehwegs)
- \* Einseitiger Parkstreifen (Breite 2,0m)
- \* Aufgreifen des historischen Pflasters in Teilbereichen
- \* Durchgrünung des Straßenraums durch neue Baumpflanzungen

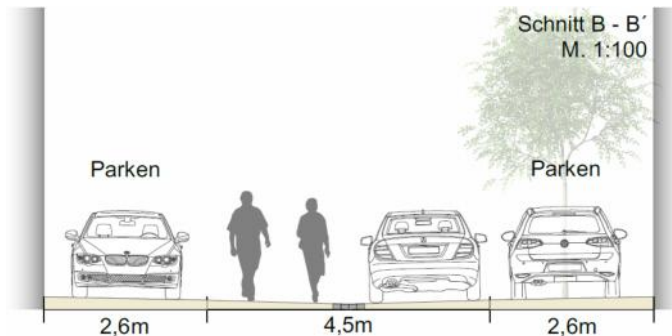
## Erste Diskussionsgrundlage mit Planungsvisionen – Variante B

- Bedeutet die Variante B einen Parkplatzverlust? Es wird zu einem Parkplatzverlust kommen, aber nicht um 50 Prozent. Die Straßenverkehrsordnung ist zu berücksichtigen.
- Ein verkehrsberuhigter Bereich auf der gesamten Saarlandstraße ist nicht möglich, da diese zu lang ist. Verkehrsberuhigte Bereiche können nur auf max. 200 Meter Straßenlänge ausgewiesen werden.
- Auf sogenannten Mischflächen kann das Ordnungsamt 20 km/h ausweisen.
- Kritisch wird bei Variante A gesehen, dass die Autos nah an den Häusern parken. Außerdem wird sich die Frage gestellt, wie der Einzelne von seinem Haus auf die Straße gelangen kann. Gelöst werden kann dies durch Anbringen von Pollern vor den Hofeinfahrten.
- Vorteil von Variante A ist, dass zu Fuß Gehende sich die Richtung zum Laufen aussuchen können. Dies Variante ist auch für Rollstühle und Rollatoren besser; man kann den Raum flexibler nutzen.
- Wichtig ist, dass besonders morgens der Abkürzungsverkehr durch die Berufspendler abnimmt. Aktuell wird von der Stadtverwaltung geprüft, welche Pkw's die Abkürzung nutzen. Die Erfassung erfolgt über die Kennzeichen. Die Ergebnisse werden auf der Stadtteilkonferenz vorgestellt.

## 2. Rückmeldungen zur Neufeldstraße



Erste Diskussionsgrundlage mit Planungsvisionen – Variante A



- \* Niveaugleicher Ausbau der Neufeldstraße als Mischverkehrsfläche
- \* Gleichberechtigung aller Verkehrsteilnehmenden (Nichtmotorisierte Verkehrsteilnehmende benutzen die Fahrbahn)
- \* Optische Trennung zwischen Straßenfläche, Parkstreifen und Gehweg
- \* Durchgängige Fahrbahnbreite 4,5 m
- \* Rechtskonformes Parken bis an die Hauswand

#### Erste Diskussionsgrundlage mit Planungsvisionen – Variante B

- Beim Parken an der Hauswand sollte darauf geachtet werden, dass auch der Beifahrer noch aussteigen muss, und entsprechend Platz benötigt.

### 3. Generelle Rückmeldungen

- Den Straßenraum für den Abkürzungsverkehr unattraktiv machen (Zeitverlust).
- Das Kopfsteinpflaster sollte belassen werden. Dadurch sind Radfahrer und E-Autos besser hörbar. Außerdem wird langsamer gefahren.
- Muss der gesamte Straßenbereich einheitlich gestaltet sein, oder können auch partiell unterschiedliche Lösungen umgesetzt werden?
- Aufgrund des in Zukunft stattfindenden autonomen Fahrens wird auch das Parken verändern. Daher sollten keine separaten Parkflächen durch Pflaster hervorgehoben werden.
- Auch wenn nicht generell verkehrsberuhigte Bereiche ausgewiesen werden können, sollte an der Einmündung jeder Straße ein solcher kleiner Bereich ausgewiesen werden. Der Gedanke dabei ist, dass der gesamte Straßenbereich unbewusst als ein solcher verkehrsberuhigter Bereich wahrgenommen wird, obwohl dies faktisch nicht so ist.
- Eine bremsende Wirkung wird auch durch sogenannte Kissen erzeugt.
- Uneins sind sich die Bürgerinnen und Bürger, ob Variante A oder B Sinn macht. Ein Argument ist, dass bei Variante A einen Angstraum geschaffen wird, da sich der Fußgänger gefühlt im Straßenraum befindet. Gegenargument ist, dass sich alle Verkehrsteilnehmer daran gewöhnen werden.
- Verhindern Baumpflanzungen Parkplätze? Zur Begrünung des Straßenraums bieten sich auf sogenannte vertikale Gärten an (aktuelles Beispiel ist Darmstadt). Alt-Knielingen ist Sanierungsgebiet. Daher könnte im Zuge der Haussanierung diese Idee mit umgesetzt werden.

## 4. Möglichkeiten

- Die Hochschule wird sich für einen weiteren temporären Test für das Anbringen von „Kissen“ einsetzen.
- Die Eggensteiner Straße kann in seiner derzeitigen Gliederung Straße / Bürgersteig aufgeben werden. Ein niveaugleicher Ausbau bietet sich an. Das würde auch die neuralgische Situation morgens vor der Grundschule entschärfen.
- Fr. Rosenberg von der Stadtverwaltung wird prüfen, ob die Förderung von vertikalen Gärten im Zuge des Sanierungsgebiets möglich ist.